

INHALT

I. TEIL · THURE VON UEXKÜLL

DIE SINNLICHE WELT UND DIE WIRKLICHKEIT DER EXAKTEN NATURWISSENSCHAFT

I. Der zwiespältige Charakter des heutigen Naturbegriffes und die Notwendigkeit seiner Überwindung	15
1. Der Naturbegriff als Ausdruck einer geschichtlichen Entwicklung	15
2. Die Problemstellung	22
II. Kritik des Wirklichkeitsbegriffes	24
1. Das Erkenntnisideal der Physik	24
2. Die Inflation der Sinneswahrnehmungen	28
3. Die ideale Wirklichkeit	30
III. Objektive Wirklichkeit und Vorwirklichkeit	33
1. Das verhüllte Ursprüngliche	33
2. Die Vorwirklichkeit und der ursprüngliche Charakter des Wahns	37
IV. Die alltägliche Welt als Spiegel unserer Vorstellung ..	45
1. Vorstellung und Wahrnehmung	45
2. Ursprüngliches und vorgestelltes Wissen	49
3. Der unlebendige und zweideutige Charakter unserer Vorstellungswelt	53
4. Ursprünglicher und alltäglicher Gegenstand	58
V. Physikalische Wirklichkeit und sinnliche Welt	61
1. Analyse des Begriffes der physikalischen Wirkung	61
2. Das Phantastische als der Bereich des noch nicht Bekannten und die beiden Dimensionen	63
3. Der Begriff der Qualität und die beiden Ordnungen	65

VI. Die beiden Wirklichkeiten und die geeinte Natur	70
1. Werk und Wirkung	70
2. Die physikalische Methode als ursprünglicher Drang	74
VII. Schluß	76

II. TEIL · ERNESTO GRASSI

DAS REALE ALS LEIDENSCHAFT UND
DIE ERFAHRUNG DER PHILOSOPHIE

I. Die philosophische Erfahrung	81
1. Was ist Gegenstand des philosophischen Wissens?	81
2. Formulierung des philosophischen Problems ohne Vorwegnahme der Lösung	84
3. Der Charakter des Grundes des Wissens: ein Erleiden	87
4. Frage und Zweifel	90
5. Wissen als Erfahrung des Ursprünglichen	94
II. Die sinnliche Erfahrung	97
1. Die Widersprüche des Dualismus	97
2. Die Begriffe der modernen Biologie sind zur Lösung des Problems der Dualität unzureichend ..	101
3. Unmöglichkeit auf Dualität und Einheit zu verzichten: das Seiende als sich vollziehender Akt des «Sich-Zeigens».. .. .	103
4. «Szene» als ursprüngliches Element des sinnlichen Daseins	105
III. Das «Voll-endete» Sein	108
1. Das Problem	108
2. Die Lust am «Voll-endeten»	110
3. Das Tragische	116

IV. Schluß: Wirklichkeit als Auftrag	120
1. Das Problem	120
2. Individuelles Leben	121
3. Die Leidenschaft	123
4. Die Langeweile	125
5. Der Auftrag	127